

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 61.

Halle, Montag den 13 März

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Braunschweig, d. 4. März. Die Gedächtnisfeier der im Jahre 1809 erschossenen 14 Schillschen Krieger und die Einweihung des denselben errichteten Monuments, welche auf morgen den 5. d. festgesetzt war, ist, der plötzlich eingetretenen rauhen und ungünstigen Witterung wegen, weiter hinausgeschoben worden. Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, werden in der St. Magni-Kirche seit gestern und in den nächsten 8 Tagen von 9 bis 12 Uhr Morgens und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends die 3 mit den Gebeinen der 14 Schillschen Krieger gefüllten Säрге auf dem hierzu errichteten Katafalk, gegen eine beliebige Gabe zum Besten des den Gefallenen errichteten Denkmals, dem theilnehmenden Publikum zur Ansicht ausgestellt.

Berlin, d. 10. März. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge ist nach Schwerin, und Se. Königl. Hoheit der Prinz George von Cambridge nach Hannover abgegangen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kampff, ist von Schwerin hier angekommen.

Am 29. Januar d. J. wurde das fünfzigjährige Amtsjubiläum des Pastors Joh. Gottlieb Mülert zu Kletzig auf eine würdige und herzerhebende Weise gefeiert. Nachdem der Jubilar früh in der Filial- und in der Pfarrkirche noch mit aller Kraft gepredigt und seinen Dank gegen Gott ausgesprochen hatte, ward er gleich nach dem Gottesdienste im Pfarrhofe von den Schullehrern und Schulkindern, welche zwei für diese Feier gefertigte Lieder, unter Begleitung eines Musikchors, sangen, empfangen. Zwischen diesen Gesängen hielt der Hr. Superint. Boyde an ihn und die zahlreich versammelten Gemeindeglieder eine treffliche und rührende Anrede, und überreichte

dem Jubilar zwei ehrende, Theilnahme und Anerkennung in köstlichen Worten aussprechende Glückwünschungsschreiben hoher Geistlicher Behörden. Nachmittags erschienen die Herren Geistlichen der Diözese und andere dem Jubilar seit Jahren befreundete Amtsbrüder und überreichten ihm unter gehaltvollen und herzlichen Anreden einen silbernen Becher und ein lateinisches Gedicht. Ein frohes Festmahl vereinigte Abends sämtliche anwesende Gäste, unter denen sich viele aus der Ferne hergekommene Verwandte und namentlich drei als Geistliche angestellte Söhne des Jubilars — der vierte und jüngste unterstützt ihn als Hülfsprediger — befanden. Viele, zum Theil sehr werthvolle Geschenke, Gedichte, unter denen auch vier in herzlicher Sprache von Eingepfarrten selbstgefertigte waren, und andere Glückwünschungsschreiben, wurden gespendet. Nach einigen Tagen gingen, um das Ganze zu krönen, außer einem herzlichen Schreiben von dem Hrn. Bischof Dr. Dräseke, von Sr. Maj. dem Könige der rothe Adlerorden vierter Klasse ein.

Der Geheime Hofrath und Professor Dr. Trommsdorff zu Erfurt ist am 8. d. Mts. Morgens nach 2 Uhr, an den Folgen eines Lungenschlags, mit Tode abgegangen. „Obwohl bejahrt, und ein Veteran der Wissenschaft“, sagt die dortige Zeitung, „wurde er doch dieser, seinen Angehörigen und Freunden noch viel zu früh entzissen. Welche Verdienste er sich seit einem halben Jahrhundert durch seine Forschungen und Arbeiten im Gebiete der Physik, Chemie und Pharmacie und der damit verwandten Wissenschaften, so wie durch Förderung der praktischen Anwendung der wissenschaftlichen Resultate im gewerblichen Leben erworben, hat das Vaterland, ja Europa, anerkannt.“

Edthen, d. 1. März. Se. Herzogl. Durchl. haben dem Regierungs-Präsidenten Dr. Albert

auch das Präsidium beim Herzogl. Konsistorium übertragen.

### Niederlande.

Aus dem Haag, d. 4. März. Der Hof legt heute die Trauer für den König Gustav IV. auf vier Wochen an.

Amsterdam, d. 4. März. Se. Majestät der König von Preußen haben, auf erhaltene Anzeige, daß die Mannschaft des vor einiger Zeit bei Sandvoort gestrandeten Preuß. Schiffes Amanda Rosalia durch 9 Sandvoorter Schiffer mit Lebensgefahr gerettet worden, jedem derselben eine Belohnung von 6 Frd'or auszahlen lassen.

### Frankreich.

Paris, d. 5. März. Das ministerielle Abendblatt (die Charte) giebt der Aeußerung des Großsiegelbewahrers Persil, die neuen Maafregeln zum Schutz der Person des Königs betreffend, eine die Opposition beruhigende Auslegung. Es soll damit nur das der Pairskammer vorliegende Gesetzprojekt über die Nicht-Anzeige von Komplotten und ein noch anzusprechender Supplementarkredit für geheime Ausgaben gemeint sein.

Paris, d. 7. März. Das Ministerium hat heute in der Deputirten-Kammer eine Niederlage erlitten, indem der von der Regierung eingebrachte Gesetz-Entwurf wegen der Trennung des gerichtlichen Verfahrens bei gemeinschaftlich von Militairs und Civilen bezangenen Staats-Verbrechen (um ähnliche Skandale, wie die berühmte Straßburger Freisprechung der Napoleonischen Aufwührer zu verhüten) mit einer Majorität von 2 Stimmen verworfen worden.

Algier, d. 21. Febr. Aus Draon erhalten wir die wichtige Nachricht, daß Abdel-Kader den Frieden angeboten und den ihm unterworfenen Stämmen die Erlaubniß gegeben hat, ihre Produkte auf den Markt von Draon zu führen. Ueber das Nähere der Anerbietungen des Emirs herrscht natürlich noch ein Geheimniß; doch ist es ganz gewiß, daß die Unterhandlungen begonnen sind. Aehnliche Gerüchte waren zwar schon vor einigen Wochen im Umlaufe, aber damals ohne Grund. — Auf unsern Vorposten hat der Obrist Marey mit seinen Spahis abermals einen glücklichen Handreich gegen die Hadschuten und die Kabylen der Beni-Salah ausgeführt, und denselben einen großen Theil ihrer Heerden weggenommen. — Die französischen Gefangenen, welche sich noch in Abdel-Kaders Gewalt befanden, hat der Raub von Miliana nach Buffarik bringen lassen, auf das Versprechen, daß dagegen die gleiche Zahl der in Marseille sich befindenden gefangenen Araber freigegeben werden. Dieser Beweis des Vertrauens in die französische Loyalität macht den feindlichen Arabern und namentlich dem Emir Abdel-Kader alle Ehre.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. März. Am Dienstag wurde in der Kron- und Anker-Taverne eine Versammlung

von 2000 Personen aus der arbeitenden Klasse gehalten und in derselben eine Bittschrift an das Parlament genehmigt, die ein förmliches Glaubensbekenntniß der radikalen Partei enthält und zeigt, daß die Partei der Radikalen sich auf die Klasse der Arbeiter stützt. Die Grundzüge des neuen Systems, dessen Annahme sie fordern, sind folgende: 1) Aufhebung der Vermögens-Bestimmungen für die, welche erwählt werden sollen. 2) Geheime Abstimmung. 3) Sitzungen und Taggelde für die Mitglieder des Hauses. 4) Allgemeines Stimmrecht. 5) Jährliche Parlamente.

London, d. 4. März. Im Unterhause wurde gestern vom Kanzler der Schatzkammer, Hr. Spring Rice, die Bill zur Abschaffung der Kirchengelder (Beiträge der Dissenters [Angehörige anderer Religionsparteien] zur Unterhaltung der gottesdienstlichen Gebäude der Episcopalkirchen oder Anglicaner [der herrschenden Kirche]) eingebracht. Die Bill besagt zwar in ihrer Ueberschrift nichts von Abschaffung der Kirchengelder; es ist aber doch damit gemeint, daß die Dissenters von der lästigen Abgabe befreit werden sollen. Die Maßregel ist von der höchsten Wichtigkeit, indem sie auf das politische Lebensprinzip, welches in den Worten Kirche und Staat liegt, zerstörend einwirken dürfte. — Nach dem Plan der Minister sollen die Kirchen der anglikanischen Konfessionsverwandten künftig aus dem vermehrten Ertrag der Kirchenländereien und dem Erlös von den Kirchenstühlen unterhalten werden. Bis diese Gelder flüssig werden, soll der Staatsschatz Vorschuß leisten.

### Spanien.

Madrid, d. 25. Febr. Die Details über die Niederlage der Christinos in der Provinz Valencia sind äußerst betrübend. Der königl. Brigadier Aznar und 2000 Mann, die unter ihm standen, waren die Opfer des unglücklichen Tages (19. Febr.). Vierzig Offiziere hat der Karlisten-Chef Forcadell erschossen lassen. Nur wenige Reste des geschlagenen Korps konnten Valencia erreichen. Man besorgt, die Karlisten werden diese Stadt belagern. Schon haben sie Morella und Sagunt berannt. — Es scheint gewiß, daß der königl. General Espartero nicht angreifen will. Die Nordarmee verlangt ihren rückständigen Sold. (Sie sagt: Kein Geld, keine Schweizer!) An dieser Klippe dürfte der ganze Operationsplan scheitern. Man hat den Truppen alles Mögliche nach dem Sieg versprochen; da es aber mit dem Sieg eine ungewisse Sache ist, so sind sie dabei geblieben, ihre Befriedigung vor dem Ausrücken zu verlangen. Der französische Botschafter, Hr. von Latour-Maubourg, hält sich ganz stille; er hat seine Meinung über des Hrn. Villiers Rede bei dem Waitland-Schmaus (die sehr ekfussiv englisch war) nicht laut werden lassen, vermuthlich, weil er Talleyrand's Lehre eingedenkt ist, die lautet: „Ein Diplomat ereifert sich nicht; er notirt sich nur Alles!“



## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Wie Du so sanft ruh'st, — Vollenbeter, — zu Deinem Wohnsitz sich meine Seele sehnt! — Wird auch mir bald der schöne Morgen dämmern, wo ich auf ewig mit Dir vereint in den Gefilden seliger Ruhe wandern kann? —

So stand, mit diesem schmerzvollen Ausdruck, umschlungen von ihren 5 unerzogenen Kindern am 21. März v. J. meine Tochter Christiane, verehelichte Gastwirth Carl zu Roßsch, an dem Sterbelager ihres Mannes, der so eben vollendet hatte, und der Hinblick auf den erstarrten Geliebten und ihre verlassenen Kinder schien ihr Dasein ganz aufgelöst zu haben.

Sie hatte vor nicht langer Zeit erst eine brave Mutter verloren, und diese harten Schicksalsschläge mußten bei ihren schwachen körperlichen Verhältnissen ein baldiges Verwelken der geknickten Blume herbeiführen. Ergeben in den unerforschlichen Rathschluß Gottes ging sie — die Dulderin — muthig der Todesbahn entgegen, denn die Aussicht auf das Jenseits und auf die Wiedervereinigung mit dem Geliebten machte ihr die Stunde zur Reise in das bessere Vaterland, süß. — Und sie kam, die bange schwere Stunde zum Todeskampfe; denn am 27. Febr. d. J. Abends zwischen 10 und 11 Uhr wollte die sterbende Tochter noch einmal ihre geliebten Kinder um ihr Sterbelager versammelt sehen, noch einmal ihnen, die sie unter Schmerzen geboren hatte, ins geliebte Antlitz schauen. — Ach dieser Augenblick war der schmerzlichste, den die Feder nicht zu schildern vermag! — Ganz in Schwermuth aufgelöst, blickte krampfhaft das brechende Auge zum Himmel empor, und — die Dulderin hatte in ihrem noch nicht zurückgelegten 37ten Lebensjahre vollendet!

Hier stehe ich alter Mann mit meinen 5 verlassenen Enkeln, und genieße bloß den Schmerz, sie bald nach allen Gegenden zerstreut zu sehen. Menschenfreunde, versagt mir Euer stilles Mitleid nicht! —

Roßsch, den 8. März 1837.

Gasthof zur grünen Tanne.

Geißler.

### Bekanntmachungen.

Die Aufführung einer Mauer um den Pfarrgarten zu Sülbitz soll dem Mindestfordernden in Verding übertragen werden, zu welchem Ende ich Donnerstag den 16. d. M., früh 11 Uhr, ein öffentliches Ausgebot in meinem Geschäftszimmer abhalten werde, wozu ich Unternehmungslustige hiermit einlade.

Halle, den 8. März 1837.

Der Bau-Inspektor  
Schulze.

### Bekanntmachung,

die Verpachtung des Bürgergartens zu Raumburg betreffend.

Die Schenk- und Speisewirtschaft auf hiesigem Bürgergarten, mit Inventarium und der Obst- und

Landbenutzung in der Nähe der Gebäude, soll auf die sechs Jahre vom 1. Juni 1837 anderweit meistbietend mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten verpachtet werden.

Wir haben dazu einen Termin auf

den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der Rathsstube anberaunt und laden alle diejenigen, welche darauf reflektiren und sich als befähigt auszuweisen im Stande sind, mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen bis dahin jederzeit in unserer Kammer eingesehen werden können.

Raumburg, den 4. Februar 1837.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das der hiesigen Kammerlei gehörige Brauhaus soll in termino

den 12. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anderweit auf die 6 Jahre vom 1. Januar 1838 bis dahin 1844 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir laden qualifizierte Pachtliedhaber hierzu mit dem Bemerkten ein, daß das Brauhaus mit dem dazu gehörigen Brau-Inventario sich in dem besten Zustande befindet und eine ausgedehnte Brauerei darin betrieben werden kann.

Die Bedingungen können vorher auf dem Rathhause vorgelegt werden.

Löbejün, am 10. März 1837.

Der Magistrat.

Rittel, Jänicke, Reißbach.

Ein neuer in 4 Federn hängender leichter Spänniger Wagen mit Vorder-Verdeck ist zu verkaufen beim Sattlermeister F. G. Kunge, Schmerzstraße No. 483.

Der Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant

F. W. A. Mosch aus Berlin

empfiehlt zu diesem Marke sein assortirtes Laper in den neuesten Mustern, auch von den so schnell vergriffenen Bengal zu Hausoberrocken, so wie die neuesten Damaste zu Kleidern und mehrere neue Sachen zu dem billigsten Preis.

F. W. A. Mosch, gr. Ulrichstraße No. 15.

Rosa und weißer Flanel, Thibet, Merino, um damit zu räumen, verkauft billig

F. W. A. Mosch, gr. Ulrichstraße No. 15.

Gemüse-Sämerei,

bestehend in den vorzüglichsten Sorten Blumenkohl, Glaskohlrabi, Kürbis, Carotten, Majoran u. s. w., empfiehlt

E. H. Riesel.

Blumen-Sämerei,

bestehend in stark ins Gefüllte fallenden Sommer- und Winter-Lentopen, Ballaminen, Aster, niedrige Rittersporn, Stangenlack, Reseda u. s. w., empfiehlt

E. H. Riesel.

Zwei fette Schweine, 4 Wispel Roggenkleie, sind zu verkaufen beim Bäckermeister Müller in der Waresüßerstraße.

In der kleinen Klausstraße No. 914. ist Roggenstroh und Gerstenstroh billig zu verkaufen.

## Carrousel-Verkauf.

Den Tag vor dem hiesigen Oster-Viehmarkt, als den 15. März c., Nachmittags um 2 Uhr, soll vor dem Ober-Steinhor ein aufgebautes in gutem Stande befindliches Carrousel, enthaltend 8 Pferde, mehrere Chaisen und Bänke und anderes Zubehör, öffentlich und meistbietend in Cour. verkauft werden.

Auch können etwanige Kauflustige schon vor dem Termine mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Halle, den 25. Februar 1837.

Der Auctions-Commissarius  
W. Köppler,  
großer Berlin No. 434.

Eine gefetzte rührige Manns- oder Frauensperson wird aufs Land zur Abwartung des Viehes in Dienst verlangt. Wo? erfährt man in der Gerlach'schen Handlung in Halle.

## Wegsteinlager.

Ich halte fortwährend großes Lager von allen Gattungen Wegsteinen in verschiedenen Größen, so wie auch von Wegschaalen, und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen. Auf frankirte Anfragen ertheile ich auch Preisverzeichnisse.

J. G. Wolffs seel. Wwe. in Leipzig,  
Barfußgäßchen No. 234.

Gurken-Kerne für deren Güte gebürgt wird, empfiehlt zum Marktpreis  
Friedrich Hensel, Halle, Leipzigerstraße.

Das zu Trebitz bei Wettin an der Saale liegende Rest-Anspanngut, an Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, bedeutenden Anpflanzungen und 1 Hufe 21 Acker Landes, soll in dem am 18. März, Vormittags 10 Uhr, in dasiger Schenke angelegten Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Kollsdorf, den 9. März 1837.

Louis Finger.

Ein Kapital von 20,000 Thlr. Preuß. Courant ist auf ländliche Grundstücke mit 4 Prozent Zinsen auszuliehen, jedoch kann dieses Kapital in einzelnen Posten, aber nicht unter 5000 Thlr., auf eben besagte Sicherheit ausgeliehen werden.

Das Nähere hierüber weist nach der beauftragte verpflichtete Taxator und Auctionator

Berghelm in Eisleben.

Bei dem Sattlermeister Wolff, Steinstraße No. 1550., stehen alle Sorten gute Blasebälge zum Verkauf fertig.

Große fette Kappelsche Bücklinge bei  
G. Goldschmidt.

Fetten Spickaal und große Brathäringe bei  
G. Goldschmidt.

Ausgezeichneten Westphäl. Schinken, nach neuester Art in Glasen, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Bei mir erschien so eben:

Erinnerung an Eisleben. Länze für Pianosorte von Jul. Hopfe. Polonaise. Walzer. Krappel, Kutscher. Preis 5 Sgr.

G. Reichardt in Eisleben.

## Bücklinge und Brathäringe

empfehlte Volke.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermstr. Brand in No. 489. Schmeerstraße in Halle.

Bei dem Schenkwirth Friedland in Unter-Teutschenthal sind 80,000 Kohlensteine zu verkaufen.

Auf dem Amte Helbra bei Eisleben ist ein vierjähriger Bulle, schwarzbraun mit Rehmanl, von Schweizer-Rasse, zu verkaufen.

## Bäck-Hefen

von bekannter Güte à lb 7½ Sgr. empfiehlt

Theodor Saalwächter.

Ich kaufe alle Sorten Kleesaamen.

Voigt, Klausstraße.

## Kleesaamen-Verkauf.

Neuen rothen, Luzerne, Esparsette und weißen.  
Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Frisch gebrannter Kalk, so wie Ziegel- und Mauersteine von bekannter Güte sind zu haben  
Mittwoch den 22. März  
in der Ziegelei zu Rothenburg.

Donnerstag den 16. März ist wieder frisch gebrannter Kalk, sowohl in meiner Ziegelei bei Planena als auch in meinem Gehöfte neben dem Fürstenthale hier selbst zu haben.

Halle, den 13. März 1837.

Wittwe Erbe.

## Verkauf.

Auf der Pfarre zu Wörmitz steht veränderungs-halber ein vierstücker, ganz mit Leder verdeckter und im besten Zustande befindlicher Kutschwagen, welcher zugleich die Spur hat, nebst gutem Kutschgeschirr sofort zum Verkauf.

## Verkauf.

Es sollen auf dem Rittergute Tragarth bei Merseburg 120 Stück gesunde Hammel, verschiedenen Alters, verkauft und nach der Wollschur den resp. Käufern überlassen werden. Auch steht daselbst ein Heuschoppen mit Schoben gedeckt und behängt, welcher leicht wegzunehmen und transportabel ist, und gegen 130 Schock Getreide faßt, zum Verkauf.

Bei meiner Abreise von hier nach Lettin empfehle ich mich meinen werthen Gemeinden Domnitz und Thalena, in welchen ich 41 Jahr Religionslehrer war, wie auch meinen auswärtigen Verwandten und Freunden mit meiner Frau und Familie bestens, und wünsche Ihnen allen ein herzliches Lebwohl.

Domnitz, den 13. März 1837.

Fink, Pastor em.

Beilage



**S p a n i e n.**

Die Debats enthalten einen ausführlichen Artikel über die Fortschritte der Karlisten im Königreich Valencia. Es bestätigt sich, daß Forcadell die Christinos am 19. Febr. total geschlagen hat. Forcadell kam von der Rauberpedition nach der Mancha zurück und führte an 500 Wagen und ganze Viehheerden mit sich. Diese Beute schickte er, als sich die Christinos sehen ließen, unter einer Eskorte von 400 Mann voraus; er selbst griff dann den Feind bei Bunol an. Es dauerte aber nicht lange, so suchten die Christinos ihr Heil in der Flucht. Die Kavallerie sprengte über Hals und Kopf davon und machte erst eine Stunde vor Valencia Halt.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 3. März. Espartero schreibt unterm 25. Febr., das schlechte Wetter habe ihn gehindert, die elf Bataillons Karlisten, welche zu Durango gelassen wurden, am 24. Febr. anzugreifen. Die Truppen der kriegsführenden Theile sind jetzt in folgenden Stellungen: Der Infant Don Sebastian mit 15 Bataillons im Thal von Uzama; ihm gegenüber Saarsfeld mit 19 Bataillons; — Guibelalde zu Hernani mit 9 Bataillons, gegen Evans, der 21 hat; — Soni zu Bornoza mit 11 Bataillons, gegenüber Espartero mit 28. (Das wären also 68 Bataillons Christinos gegen 35 Bataillons Karlisten.) — Die übrigen Truppen stehen zwischen Vittoria und dem Ebro. Saarsfeld hat die Linie von Zubiry räumen lassen, um 15,000 Mann vor Pampeluna zusammen zu bringen. Dadurch ist die Verbindung mit der französischen Gränze unterbrochen. Evans ist durch 1100 spanische Marinefolaten verstärkt worden.

Aus dem amtlichen Bericht über die von Seiten des britischen Artillerie-Departements an die Madrider Regierung gelieferten Kriegsbedürfnisse, welcher auf den Antrag des Herrn Maclean auf die Tafeln des Unterhauses gelegt worden ist, ergiebt sich, daß diese Regierung unter Anderem 318,134 Flinten, 10,000 Karabiner, 3704 Pistolen, 10,164 Säbel, 4000 Büchsen, 25 eiserne Kanonen, 12 eiserne Mörser, 4 Millionen Gewehr-Patronen und 938,531 Pfd. Pulver erhalten hat; der Gesamtwertb betrug 468,878 Pfd. Sterl. Außerdem hat noch die britische Hülfeslegion Kriegsbedürfnisse aller Art zum Werthe von 68,200 Pfd. Sterl. erhalten.

**P o r t u g a l.**

Lissabon, d. 21. Februar. Die Königin war in den letzten Tagen wiederum unpäßlich; man zweifelt jetzt durchaus nicht mehr an ihrer Schwangerschaft. — Ein, vom Admiral Sage gegebener Befehl beweist, daß die Offiziere der englischen Flotte einer strengen Aufsicht unterworfen sind. Der Admiral hat der Königin und dem Prinzen Ferdinand eine Liste derjenigen Personen gegeben, welche sie in den Pallast zulassen dürfen.

**G r i e c h e n l a n d.**

Griechenland giebt in diesem Augenblick der ganzen christlichen Welt ein so merkwürdiges Beispiel religiöser Toleranz, wie es bisher die Weltgeschichte noch nicht aufzuweisen hatte. König Otto ist der römisch-katholischen Kirche zugethan, und die junge Königin ist bekanntlich Protestantin; doch sollen laut dem Heirathsvertrage die aus dieser Ehe entstehenden Prinzen oder Prinzessinnen weder der Religion des Vaters, noch der der Mutter folgen, sondern in der griechisch-katholischen Kirche erzogen werden. Diese seltene Toleranz erhält besonders von Seiten des katholischen Königs Otto um so mehr Gewicht, da man die Abneigung der Morgenländer gegen die abendländische Kirche genugsam kennt und sich recht wohl erinnern wird, daß nach dem Uebertritt eines Griechen zum Mohamedanismus ein griechischer Priester voll Glaubenseifer ausrief: „Nun, Gott sei Dank, daß er nicht römisch-katholisch geworden ist!“

**T ü r k e i.**

Konstantinopel, d. 8. Februar. Der Austritt zwischen dem englischen Konsul in Tripolis, Hrn. Warrington, und dem Pascha von Tripolis, welcher wegen Zurückhaltung mehrerer Malteser Kaufleute ausbrach, die der Pascha beschuldigt, Kontrabande mit den Eingebornen getrieben zu haben, bildet hier fortwährend das Taggespräch. Man fürchtet, daß diese Sache sehr ernste Folgen herbeiführe, da die Pforte auf einer eklatanten Genugthuung bestehen dürfte, wenn sie erst über den wahren Hergang der Sache aufgeklärt sein wird. Bis jetzt ist sie nur einseitig davon unterrichtet. Im englischen Botschaftshotel läugnet man, daß der Pascha thätlichen Mißhandlungen von Seite Hrn. Warringtons ausgesetzt gewesen sei, und behauptet, es habe nur ein heftiger Wortwechsel Statt gefunden. Bei anderen Missionen jedoch sind Berichte eingegangen, wornach der englische Generalkonsul sich förmlich an dem Pascha, Gouverneur von Tripolis, vergrißen hätte. Bald wird man die Wahrheit kennen lernen. In dem Systeme, das der Sultan seit Jahren mit so vieler Beharrlichkeit verfolgte, scheint eine wesentliche Veränderung eintreten zu sollen, und die Vorliebe, welche er für alle Neuerungen kund gab, bedeutend abgenommen zu haben. Man glaubt, daß der Minister, dem das Unterrichtswesen zugewiesen ist, und der ein orthodoxer Muselman ist, zu dieser Konversion viel beigetragen hat, und meint, daß es diesem Manne mit der Zeit gelingen werde, den Sultan für die alten Sitten und Gebräuche, welche er, zum Mißvergnügen der Mehrzahl seiner Unterthanen, verläugnete, mehr und mehr wieder zu gewinnen. Einswelken bezeichnet ein Akt, der allgemeines Aufsehen erregt, die bereits eingetretene theilweise Sinnesänderung des Großherrn. Das mit so vieler Ostentation aufgestellte Portrait dieses Souverains ist, seit einigen

Lagen aus dem Admiralitätsgebäude verschwunden, und, wie man behauptet, auf dessen ausdrücklichen Befehl vernichtet worden. Auch jenes Bildniß des Sultans, das den Divansaal bei der Pforte zierte, ist nicht mehr zu sehen. Diese auf den ersten Blick so unbedeutend scheinenden Umstände sind hier von großer Wichtigkeit und geben zu Voraussetzungen Anlaß, die, wenn sie sich verwirklichen sollten, nur dazu führen würden, große Verwirrung in die Gemüther zu werfen und Reaktionen herbeizuführen, deren Folgen unberechenbar wären. Pfeifen und Turban, welche seit den bekannten Hattischeriß so ziemlich verpönt waren, scheinen wieder hervorgesucht zu werden, und zur Erbauung der Altgläubigen wieder die Hauptzierde des Muselmans ausmachen zu sollen. Wenigstens tragen seit acht Tagen auf öffentlichen Plätzen mehrere hohe Angestellte den Turban, und suchen ihre wenig ausgefüllte Zeit wieder in Tabakdampf zu tödten.

**Kunst = Nachricht.**  
**Montag den 13. März, Abends 6 Uhr,**  
**Versammlung der**  
**Singakademie**  
**im Saale des Kronprinzen:**  
**Passion von Graun.**  
**Der Vorstand.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 11. März 1837.	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	102 1/2	101 1/2	4	100 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 1/2	99 3/8	3 1/2	97 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	64 5/8	64 1/2	4	106 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 1/2	101 1/2	—	86
Rm. Int. Sch. do	4	102 1/2	—	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102 1/2	102 1/2	—	86
Königsb. do.	4	—	—	—	86
Elbing. do.	4 1/2	—	—	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	43 1/2	—	—	18 1/2
Wespr. Pfdb. U	4	103	102 1/2	—	13 1/2 12 1/2
Gr. = Hz. Pos. do.	4	103 5/8	103 1/2	—	—
Strvr. Pfandbr.	4	103 3/4	—	—	12 1/2 12 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	103 3/4	102 7/8	—	4 1/2

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 11. März.

Weizen	1 thl. 13 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	— = 27 = 6 =	— 1 = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 25 = — =
Hafer	— = 16 = 8 =	— = 18 = 9 =

Del, 10 1/2 — 10 1/2 Zhr.

Magdeburg, den 10. März. (Nach Bispehn.)

Weizen	31 1/2 — 39 1/2 thl.	Gerste	22 1/2 — 23 1/2 thl.
Roggen	26 1/2 — 27 1/2 =	Hafer	15 — 16 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 11. März.

Weizen	2 thl. 22 gr. bis 3 thl. 18 gr.
Roggen	2 = 2 = — 2 = 4 =
Gerste	1 = 13 = — 1 = 15 =
Hafer	1 = 4 = — 1 = 6 =
Rappesaat	6 = — = — = — =
W. Rübsen	5 = 18 = — 5 = 20 =
S. Rübsen	5 = — = — = — =
Del, der Centner	= 10 = 12 =

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 10. März: 12 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Hubecke a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Göbeling a. Kassel. — Hr. Kaufm. Wendt a. Halberstadt. — Hr. Part. Lisingruber m. Fam. a. Paris. — Hr. P. t. v. Koch a. Frankfurt. — Hr. Rittergutsbes. Engelbrecht m. Fam. a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Körner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Märker a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Wilbern a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. Sudfeld, Seiffert, Reichenheim, Engelke u. Hr. OES. Ref. Peuck a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Wühlig u. Meisch u. Mad. Harrmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Krönig a. Bielefeld. — Hr. Prof. Herrmann a. Kiel. — Hr. Part. Abrach a. Nancy. — Hr. Hüttenmstr. Schmidt a. Leimbach. — Hr. Part. Mirisch a. Potsdam.
- Soldnen Ring:** Hr. Lithograph Werkenheim a. Leipzig. — Hr. Stud. theol. Fischer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schraf a. Berlin. — Hr. Graf v. Kielmannsegge a. Eisleben. — Hr. Oberst v. Schreckenstein u. Hr. Lieut. v. Pfulstein a. Auerleben. — Fräul. v. Alvenleben a. Schochwitz. — Hr. Oberst Ass. Flaminius u. Hr. Oberst hüttenmstr. Dilga a. Eisleben. — Hr. O Amtm. Stockmann a. Groß-Dölzig. — Hr. Kaufm. Mann a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Munkel a. Magdeburg. — Hr. Baron v. Huth u. Hr. Part. Schulz a. Berlin. — Hr. Amtm. Fuß a. Koburg. — Hr. O Amtm. Knorr a. Mellenburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Geh. Oberfinanzr. v. Windhorn m. Ved. u. Hr. Kaufm. Laue a. Berlin. — Hr. Kaufm. Zschotner a. Crookholm. — Hr. Kfm. Frisch a. Saarlouis. — Hr. Fabr. Bollkopf a. Neustadt. — Hr. Hammerrückelbes. Dolainsky a. Wien. — Hr. Decon. Graf nhain u. Hr. Adjunct Dr. Fickert a. Schulprore. — Hr. Major v. Sobbe a. Naumburg. — Hr. Arzt Dr. Kleinert a. Wiesbaden. — Hr. Kaufm. Hentel a. Schweinfurt. — Hr. Lieut. v. Hammerstein a. Düben. — Hr. Kaufm. Eschen a. Magdeburg.
- Schwarzen Adler:** Hr. Ass. v. Kummer u. Hr. Justizrath Fabricius a. Salze.
- Schwarzen Bär:** Hr. Del. Dörfling a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Dieler a. Naumburg. — Hr. Seifensabr. Kreys a. Allstedt. — Hr. Conditior Giese u. Hr. Büchsenmacher Gehrman a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. — Hr. Fabr. Reinhold a. Bleicherode. — Hr. Fabr. Scharfe a. Siebigerode. — Hr. Amtm. Nordmann a. Pödk.

